



ACHTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: mitglieder@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Arne Karrasch • Janos Keller • Claudia Buß • e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de

Potsdam, 8. November 2005

Liebe Studierenden, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

Hiermit laden wir zur dritten Ordentlichen Sitzung des
8. Studierendenparlamentes der Universität Potsdam ein.

Termin:	15. November 2005	19.00 bis 23.00 Uhr
Ort:	Universität Potsdam	01.08.059

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

- Formales:
 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Beschluss des Protokolls
 3. Beschluss der Tagesordnung
- Tagesordnungspunkte:
 4. Gäste
 5. Berichte
 - a. Bericht des StuPa Präsidiums
 - b. Rechenschaftsberichte der AStA- ReferentInnen
 - c. Berichte aus den Gremien
 6. Anträge:
 - a. Antrag zum Studi-Portal
 7. Stellungnahme zur Fortführung der „interdisziplinäre Geschlechterstudien“ in Ba/Ma
 8. Absprache zum Thema Studiengebühren
 9. Initiativanträge
 10. Sonstiges

Wir bitten um inhaltliche Vorbereitung sowie pünktliches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Buß, Janos Keller, Arne Karrasch

Das Präsidium des 8. Studierendenparlamentes

zu TOP 6: a) Antrag zum Studi-Portal:

der AStA hat die Ausschreibung für das Studi-Portal per Mehrheitsvotum für gescheitert erklärt. Auf die Ausschreibung haben sich ganze fünf Personen gemeldet. Von diesen mussten wir zwei wegen offensichtlicher Unterqualifikation ablehnen. An die drei weiteren schickten wir diese Mail, um die notwendige Basis für ein qualifiziertes Bewerbungsgespräch legen zu können:

Lieber xxx,

Vielen Dank für deine Bewerbung. Uns ist klar, dass das Projekt Studi-Portal nicht bis ins letzte Detail auskonzipiert ist. Deswegen musst du deine Arbeit eng mit den zukünftigen Nutzern (vor allem dem Allgemeinen Studierenden-Ausschuss und der Versammlung der Fachschaften durchführen). Außerdem erwarten wir von dir, dass du spezielle technische Probleme frühzeitig erkennst und eigenständig realistische Lösungsvorschläge dafür anbietest.

Wir würden gern mit dir ein Treffen vereinbaren: Am Freitag, dem 14. Oktober 2005 laden wir dich zu einem Auswahlgespräch ein. Bitte schreib zurück, wann du Zeit hast, dann koordinieren wir die Interviews.

In Vorgesprächen hat sich hier ein spezielles Problem herauskristallisiert: Die Benutzerverwaltung. Auf der Website müssen AStA, VeFa, Fachschaftsräte und sonstige Studierendeninitiativen Inhalte veröffentlichen können. Diese Gruppen arbeiten intern sehr verschieden und wechseln ihre Mitglieder häufig. Daher ist es wünschenswert, dass diese Gruppen ihre Benutzerverwaltung selber übernehmen können und unter Umständen Untergruppen anlegen können. Da auch die Ansprüche an Struktur und Aussehen der Seiten der Gruppen verschieden sind, wäre eine Möglichkeit mindestens das Layout, am besten auch die Seitenstruktur, durch die Gruppen anzupassen wichtig.

Es wäre sehr vorteilhaft, wenn du bis zum genannten Termin einen Lösungsvorschlag ausarbeiten kannst.

Noch einmal zur Erinnerung: Das Konzept zum Studiportal aus der Ausschreibung:
<http://www.asta.uni-potsdam.de/dokumente/downloads/webportalkonzept.pdf>.

Zwei der Bewerber haben daraufhin ihre Bewerbung zurückgezogen. Ausschlaggebend war bei beiden der hohe Zeitaufwand und die im Gegenzug deutlich zu niedrig angesetzte Entlohnung. Hier Auszüge aus den Mails (anonymisiert):

"[...]Ich habe mir die Sache mit dem Studienportal nocheinmal ausführlich durch den Kopf gehen lassen und habe mich gegen eine vertragliche Partizipation an diesem Projekt entschlossen. Zum einen schreckt mich die enorme Größe, zum anderen der nicht kalkulierbare Zeitaufwand dieses Projektes ab.[...]"

"[...]vielen Dank für deine Antwort auf meine Bewerbung. Leider muss ich mitteilen, dass ich mich nicht in der Lage sehe, zum angesetzten Preis eine solch umfangreiche Lösung zu entwickeln. [...] ich kann den Aufwand immer noch nicht so richtig abschätzen, würde aber sagen, dass das mindestens 5.000 EUR kosten würde. [...]"

Wir wollen klarstellen, dass wir ein Studiportal grundsätzlich für anstrengenswert halten. Eine Ausschreibung jedoch, bei der nur ein Bewerber übrig bleibt, stellt für uns keine Grundlage dar, auf der wir ein so umfangreiches Projekt vergeben können.

Des Weiteren kamen im Laufe der Auswahlgespräche neue Informationen auf: Es sollte beachtet werden, dass mit den Kosten für den Werkvertrag nur ein kleiner Teil der nötigen Finanzierung für ein Projekt der Größe des Studi-Portals gedeckt ist. Durch den Betrieb eines solchen Portals entstehen laufende Kosten, da Arbeitsstunden für die Pflege und Instandhaltung des Systems anfallen werden. Daher ist genau zu überlegen wieviel Geld für die Erstellung investiert wird und ob durch Einsparungen an dieser Stelle nicht dauerhaft höhere Kosten für den Betrieb anfallen. Außerdem sollte überlegt werden, ob eine Festlegung auf das Open-Source-Content-Management-System (CMS) TYPO3 bei der Ausschreibung sinnvoll ist.

Das weitere Vorgehen überlassen wir der Entscheidung des Hohen Hauses.

Katharina Ermler

zu TOP 7: Stellungnahme zur Fortführung der „interdisziplinäre Geschlechterstudien“ in Ba/Ma

(Antrag?) auf StuPa Mandat für die Integration der Zusatzqualifikation
Interdisziplinäre Geschlechterstudien in die neue Studienordnung.
Die Begründung erfolgt mündlich.

Sahra Dornick

Referentin für Geschlechterpolitik
AStA Universität Potsdam

zu TOP 8: Absprache zum Thema Studiengebühren

Die Ergebnisse der Rektor-AG zum Thema Studiengebühren werden voraussichtlich vor der vierten StuPa-Sitzung bekannt gegeben. Die Mitglieder des StuPa sollten sich schon vorher damit auseinandersetzen.

(frei nach Arne)
Janos Keller

Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des 8. Studierendenparlamentes vom 25.10.05
(*vorläufig, weil noch nicht bestätigt***)**

Anwesend:

[oll]: Hannes Riemann, Arne Karrasch, Steffen Kühne, Sindy Brödnö, Lina Weiß, Andreas Kühn, Katharina Ermler, Sabine Merkel

GAL: Natalie Lohmann, Michael Plazek

IUF: Sven Broszeit, Michael Blum, Janos Keller

RCDS: Frederic Delcuvé

Jusos: Claudia Buss, Franziska Schillert, Guido Gehrman

GÜL: Conrad Jakisch, Laines Rumpff

LiCa: Isabel Pesch, Stefan Meyer

ISHP: Kevin Schabiner

Team Rocket: Tobias Marten

Entschuldigt haben sich: Jürgen Stelter (GAL), Maria Boschütz (GAL), Clas Hasslinger (RCDS), Eva-Maria Delfs (RCDS).

AStA: Katharina Ermler, Martin Anselm Meyerhoff, Konrad Gerbing, Mehdi Chbihi, Bettina Erfurt, Sören Becker, Matthias Wernicke, Katharina Beier, Sahra Dornick, Jan Glogau, Martin Neumann

Gäste: Martin Schütte (AStA SysAdmin), Janek Buchheim (AStA FHP), Kathrin Niederry (?), Wiebke Theuer, Yvonne Wenzel, Annika Neumann (alle „Studentenreiter“), Lutz Dittrich.

Durch den Rücktritt wegen Auslandsstudiums von Anne Friebel ([oll]) ist Hannes Riemann nun neu im Stupa. Zudem ist Ute Rühling (IUF) zurückgetreten, Janos Keller ist Nachrücker. Im Verlaufe der Sitzung trifft die Rücktrittserklärung von Tobias Heptner (LiCa) ein, für den Stefan Meyer nachrückt.

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das StuPa-Präsidium stellt um 19:15 Uhr die Beschlussfähigkeit bei 15 anwesenden ParlamentarierInnen fest.

TOP 2 Protokoll der letzten Sitzung

Sahra bittet darum, den Auszug zu 10a zu verändern. Er heißt nun: „Es wird kurz diskutiert.“

Abstimmung: 10:02:03 (ja:nein:Enthaltung) Protokoll angenommen

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Durch den Rücktritt von Ute (IUF) aus dem Parlament wird ein Platz im Präsidium frei. Die Nachwahl zum StuPaPräsidium wird nach TOP 4 eingefügt.

Abstimmung: 13:02:02 Tagesordnung angenommen

TOP 4 Gäste

Vier Studentenreiterinnen sind anwesend, daher wird der Antrag (alter TOP 6a) hier behandelt.

Arne erklärt den Hintergrund des Antrags: Ihr Antrag auf web space wurde vom 7.AStA abgelehnt, weil eine enge Verbindung zum Corps Masovia gesehen wurde und dieses Corps nach Ansicht des 7.AStA gegen die Ziele der Studierendenschaft verstoße - somit dürfe kein web space gewährt werden. Eine Ablehnung durch den AStA bedarf der Zustimmung (der Ablehnung) durch das StuPa.

Die vier stellen sich und die Gruppe vor: Die „Studentenreiter“ haben keinen institutionalisierten Kontakt zum Corps Masovia, sie sind eine reine Reitgruppe. Es ist richtig, dass Sebastian vom Corps die erste Werbemail über die student-list versendet hat, in der die Corps-Adresse als Kontakt erschien. Aber inzwischen haben sich die Studentenreiter selbst organisiert und die neue Vorsitzende ist nun Kontaktperson. 80-90% sind Frauen in der Reitgruppe, daher auf keinen Fall eine „Vorschaltorganisation“ des CM. Die Reitgruppe als solche habe nicht mit dem CM zu tun, Überschneidungen von Personen sind rein zufällig. Man wird niemanden aus der Reitgruppe aufgrund der politischen Ansichten ausschließen, auch wenn alle vier Anwesenden sich vom CM distanzieren.

Es entsteht eine weitere Diskussion über das Verhältnis vom Corps zur Reitgruppe bzw. wie die einen die anderen benutzen könnten. Am Ende wird noch diskutiert, wie eine öffentliche Distanzierung vom Corps aussehen könnte und ob diese nötig sei. Von einigen StuPa-Mitgliedern wird dies verlangt, von den anwesenden Studentenreitern abgelehnt.

Aus Basis der Diskussion formuliert Arne einen Änderungsantrag (Ä1), der den eingebrachten AStA-Antrag ersetzt:

„Die Studentenreiter bekommen ihren web space, solange und sobald es in der öffentlichen Wahrnehmung der Reitgruppe deutlich wird, dass sie mit den Zielen des Corps Masovia und ähnlichen Vereinigungen nicht übereinstimmen und eine Mitgliedschaft in diesen Vereinigungen nicht unterstützen.“

Man einigt sich konsensual darauf, dass nur über diesen Antrag abgestimmt wird.

Abstimmung 16:01:02 Antrag Ä1 angenommen

TOP 5 Nachwahl zum StuPaPräsidium

Janos Keller stellt sich zur Wahl und vor. Er ist in der IUF.

GO von Laines auf Vertagung, da ein TOP Wahl nicht als „Tischvorlage“ durchgeführt werden sollte, inhaltliche Gegenrede von Arne, der das StuPaPräsidium gerne vollständig besetzt sieht und die Wahl für nicht kontrovers hält.

Abstimmung: 02:16:02 GO-Antrag abgelehnt

Niemand verlangt eine geheime Wahl, daher wird offen abgestimmt.

Abstimmung: 17:00:04 Janos ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 6 Berichte

(a) des Präsidiums

- Senatssaal wäre möglich als neuer Raum. Nach kurzer Diskussion bleiben wir lieber im alten Raum, da der Senatssaal zu klein sein könnte.
- Nachfrage, ob Einladung über student-list versendet werden könnte. Es wird dagegen gesprochen, da die Einladung Bestandteil der asta-info-mail ist und dies ausreicht.

(b) AStA

Folgende Nachfragen zu den schriftlichen Rechenschaftsberichten gibt es:

- 51-Euro-Klage? Matthias: wir warten und warten und warten. Das Gericht braucht etwas länger.
- Belegpunkte? – Matthias will das noch mal thematisieren und dabei vor allem die Fachschafftsräte informieren und sensibilisieren.
- Fachschaften-Referat: inhaltliche Beschäftigung? Lt. RSB nur Formalkram und Termine. Martin N: Arbeitet an der Organisation eines Fachschaften-workshops-Nachmittags. Eigener Schwerpunkt auf Vernetzungstätigkeit und Vermitteln von Inhalten der anderen Referate. Zudem soll eine Diskussion angestoßen werden, was sinnvolle FSR-Arbeit ist. Dabei ist seine Meinung, dass FSR nicht nur Beratungen und Partys machen sollten – und auch bereits jetzt nicht nur tun.
- KuZe-Finanzplan? KuZe-Katharina: wird erneuert und aktualisiert. Ist in Arbeit.
- Profil der Kneipe? KuZe-Katharina: Anlaufpunkt der Studierendenschaft in der Innenstadt, mehr als Kneipe: Kulturfokus, Schmelztiegel, Kneipe als Kristallisationspunkt, als besonderer Bestandteil des KuZe. Veranstaltungen finden in der Kneipe statt. Weitere Diskussion zum KuZe unter TOP 7.
- Gespräch mit StuWe zu Öko-Essen? Conrad: gibt einen zentralen Einkauf der osttd. StuWe für nicht-verderbliche Lebensmittel, Öko ist dabei schwierig. AStA schlägt vor, öko-soziale Kriterien zu berücksichtigen, StuWe hat das positiv aufgenommen. Bio-Theke in Golm kommt evtl. bald. Es soll kein reines Bio-Essen geben, sondern einen höheren Bio-Anteil in den Essen, bes. I und A.
- Hopo-Katharina weist auf die AStA-Überfüllungskampagne hin und bittet um Unterstützung (=Hinweise auf übervolle Seminare).
- Der AStA verteilt die Zeitung „Pflasterstein“ – kannte er den Inhalt vorher, wie teuer war die Zeitung? Hopo-Katharina: „AStA übernahm Versandkosten, Inhalt war nicht bekannt, Autoren waren bekannt und erschienen vernünftig, ist ein Projekt aus dem letztjährigen summer of resistance.“ Der Inhalt wird von Lina als schlecht empfunden.
- Betriebskita? Sören: Das Konzept ist nicht 100%ig überzeugend, sollte innerhalb der Studierendenschaft mal diskutiert werden, um eine Position dazu zu gewinnen.
- Bettina berichtet: HimmeLEIn von der Schließung bedroht, weil Räumlichkeiten nicht gut genug für Sicherheitsstandards. Anderer Raum in Golm nicht in Aussicht. Bettina formuliert einen StuPa-Antrag dazu. Wird Thema auf der nächsten Sitzung sein.

(c) Bericht aus den Gremien

- Arne aus dem Senat: Haushaltssituation wird demnächst ein öffentliches Thema, Studiengebühren ebenso, da der Bericht der Rektorats-AG fast fertig ist, Studierende wurden in die Senatskommission gewählt.
- In der LSK wird über die Problematik der Seminar-Einschreibungen diskutiert. Wenn es dazu Zahlen gibt, wird berichtet werden. *Es wird im Plenum noch weiter über Einschreibungsprobleme des Semesters diskutiert.*
- Zentrum für Lehrerbildung (ZfL): MBS und MWFK laden ein zu einer Diskussion zu einer Verordnung zur Übergangsproblematik Ba/Ma. Ministerien haben dann alleine entscheiden, ZfL fragt sich, wozu es gut sei (in diesem konkreten Fall).

Pause von 20:54 Uhr bis 21:05 Uhr

TOP 7 Anträge

- Studentenreiter unter Gäste behandelt
- Habari Africa entfällt, weil zurückgezogen

(c) KuZe-Eröffnungswoche

Katharina E stellt den Antrag vor. Es gibt keine Diskussion.

Abstimmung: 19:00:02 Antrag angenommen

(d) Kooperationsvereinbarung AStA-[ekze]

Katharina E und Anselm stellen den Antrag vor und erklären die KuZe-Hintergründe. *Im weiteren Verlauf der Diskussion erfolgen die Fragen von verschiedenen Mitgliedern des StuPa, die Antworten zumeist von Anselm, Katharina E und/oder Lina.*

Die Struktur des NutzerInnenplenums wird genauer erklärt: Hier können alle entscheiden, über finanzrelevante Dinge können nur Vereinsmitglieder entscheiden. Eine [ekze]-Mitgliedschaft ist problemlos

möglich und kostet auf Antrag nichts. Grundsätzlich ist ein Konsens anzustreben. Oberstes Gebot ist, dass die Betroffenen über ihre Sachen selbst entscheiden.

Wie kann sich „Otto/Susi Normalstudi“ einbringen? Hingehen zum NutzerInnenplenum und Idee vorstellen, Mitgliedschaft im Verein nicht nötig. Oder an den KuZe-Gefü des AStA wenden: kuze-gefu@asta.uni-potsdam.de (Achim).

Nachfragen zu Finanzen:

Der Verein bzw. der Vorstand haftet, wenn Schulden anfallen. Hohe Schuldenberge sind nur möglich, falls langfristige Verpflichtungen in signifikanter Höhe eingegangen werden (Personal, Getränkelieferungen,...). Dies ist aber nicht angedacht. Unterscheidung zwischen [ekze]- und AStA-Haushalt beachten! Falls Kneipe keinen Gewinn macht, bleiben der AStA-Kulturtopf, Drittmittel, Angebot des Offenen Kunstvereins, kostenfreie Geschichten.

Für die vom Verein genutzte Fläche erstattet der Verein der Studierendenschaft die Betriebskosten. Es gibt ein paar Institutionen, die Drittmittel signalisiert haben.

Anselm erklärt Versicherungsdetails.

Raumnutzung: Für Studierende kosten die Räume nichts, für Externe wird eine Miete erhoben.

Vorschlag von Frederic: falls die Kneipe keinen Gewinn macht, von den anderen NutzerInnen (aktive Kulturschaffende, die nicht studieren) Geld zu verlangen.

Es wird dagegen gesprochen. Zum einen solle man nicht über ungelegte Eier diskutieren, zum anderen sollen externe KünstlerInnen nicht für einen Kneipenverlust herhalten.

Idee von Michael P: wenn die Kneipe läuft, soll die Kneipe sich an den Fixkosten (Personal, Miete) beteiligen. Daher wäre es falsch, jetzt für die ganze Zeit die Mietfreiheit festzuschreiben.

Es wird dagegen gesprochen. Dadurch wird nicht mehr Geld für das Projekt generiert, weil der [ekze] weniger Geld hätte und das [ekze]-Geld laut Satzung nur für das KuZe ausgegeben werden darf. Oberstes Credo solle aber bleiben, dass die Betroffenen/NutzerInnen über Projekte entscheiden. Und die NutzerInnen sind im [ekze] organisiert. Darüber hinaus bleibt es dem NutzerInnenplenum unbenommen, Geld an den AStA zu geben, und dem AStA bleibt es unbenommen, den Kooperationsvertrag zu kündigen und in einem neuen Vertrag Miete zu verlangen. Die finanziellen Entwicklungen werden immer planbar und absehbar sein, so dass die normale Kündigungsfrist ausreicht, um auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Für außerordentliche Fälle gibt es auch das außerordentliche Kündigungsrecht.

Es liegen vier Änderungsanträge von Michael Blum vor:

Ä1

(*Umformulierung der Präambel*) Es gibt eine kurze Diskussion.

Abstimmung: 05:11:04 Antrag Ä1 abgelehnt

Ä2

Ändere § 7 (1), 2.Satz in: „In diesem Gremium findet die Koordination aller im Kulturzentrum vertretenen Gruppen statt.“

Abstimmung: 17:01:02 Antrag Ä2 angenommen

Ä3

(*In-Kraft-Treten der Vereinbarung nach Beschluss des NutzerInnenplenums*)

Jan argumentiert, dass das NutzerInnenplenum den Vertrag kenne, da er selbst Mitglied dort sei und es daher wisse.

Michael P sagt, dass er anderes gehört habe.

Es wird von Seiten der anwesenden [ekze]-Vorstandsmitglieder betont, dass das NutzerInnenplenum informiert sei.

Ä3 wird zurückgezogen

Ä4

Füge ein in § 18(3): „Ein wichtiger Grund liegt vor *bei Veränderung des Vereinszwecks oder bei Nichteinhaltung...*“

Es wird dagegen gesprochen, weil die 12monatige Kündigungsfrist reiche.

Abstimmung: 21:00:01 Antrag Ä4 angenommen

GO von Sabine: sofortige Abstimmung über den Gesamtantrag- keine Widerrede

GO-Antrag angenommen

Abstimmung: 17:05:00 geänderter Antrag angenommen. Applaus

TOP 8 Initiativ-Anträge

Es liegen keine vor.

TOP 9 Verschiedenes

Lina zeichnet Steffen für intelligente Bemerkungen in den heutigen Debatten aus.

Ende der Sitzung: 22:50 Uhr

Für das Protokoll: Arne Karrasch und Janos Keller